

Kaiser, dem Verbündeten des verstorbenen Kurfürsten, schwören müssen. Die Obersten, welche sich weigerten, ihm den Treueid zu leisten, wurden samt ihren Regimentern entlassen; aus dem Reste bildete er sich ein stehendes Heer, welches den Anfang der glorreichen preussischen Armee bildete. Um seinem Lande die Ruhe zurückzugeben, schloß er, unbekümmert um den Verdruß des Kaisers, mit den Schweden einen Waffenstillstand. Allmählich vergrößerte er sein Heer auf 8000 Mann und vermochte daher bis zum Ende des Krieges den Feind von seinen Grenzen fernzuhalten.

2. Bei den Friedensunterhandlungen in Osnabrück (1648) bereitete ihm der Verlust Vorpommerns mit Stettin und den Obermündungen großen Schmerz, obgleich er dafür schöne, fruchtbare Gebiete (Magdeburg, Halberstadt, Minden, Kammin) gewann, die teilweise die Verbindung mit den westlichen Besitzungen herstellten. Er mußte sich in die gegebenen Verhältnisse fügen.

3. Neben der Begründung eines stehenden Heeres richtete sich von Anfang an sein Bestreben auf die Besserung der inneren Zustände. Wollte er die durch den Krieg verwüsteten Gebiete emporbringen, so mußte er vor allem die Einnahmen des Landes erhöhen. Alle Stände mußten zum Wohle des Ganzen Opfer bringen. Um auch die Adligen zu den regelmäßigen Abgaben heranzuziehen, bildete er die indirekten Steuern aus, indem er auf alle Gegenstände des täglichen Verbrauchs eine bestimmte Abgabe legte. Dadurch steigerten sich die Einnahmen bald auf das Vierfache. Der Kurfürst hatte nun die Mittel, den verarmten Ortschaften aufzuhelfen und seine Heeresmacht zu erhöhen, und er verwandte sie sparsam und weise.

### c) Wie er die Anabhängigkeit in Preußen errang und die staatliche Einheit schuf.

1. Zwischen Polen und Schweden entbrannte der Kampf um die erledigte schwedische Krönungskrone. Nach den ersten glücklichen Erfolgen Schwedens mußte der Kurfürst sein Herzogtum Preußen zu schützen suchen. Die Schweden nahmen ganz Polen ein und übertrugen dem Kurfürsten Preußen als Lehen. Nachdem der Polenkönig sein Reich mit kaiserlicher Hilfe zurückerobert hatte, boten die Schweden Friedrich Wilhelm ein Bündnis an. Für den Preis, die schon durch den ersten Preußenherzog erstrebte Unabhängigkeit in dem Lande zu erlangen, schloß er sich an Schweden an. In der dreitägigen Schlacht bei Warschau 1656 errangen die Brandenburger im Bunde mit den Schweden einen glänzenden Sieg. Die Frucht